

# In Kolonne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 31

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757563>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Et repart. La colonne partit, marchant en file indienne par un sentier étroit à travers les forêts. Les soldats marchent en file indienne, portant sur leurs épaules des sacs et des équipements. Ils marchent dans une file indienne par un sentier étroit à travers les forêts.



Ab und zu lockert sich die massige Kolonne marschierender und exerzierender Soldaten dann, wenn der Herr Hauptmann seiner Kompanie wieder einmal zeigen will, wie schön unsere Männer sind. Dann dürfen seine Soldaten in Gewandklänge ergötzt werden.

En colonne par deux, le capitaine emmène ses hommes à la découverte du pays.

# In Kolonne

Grenzbesetzungsbilder von Hans Staub

VI 8 428-432

**Links — A gauche:**  
Ergenbwo im Bündnerland stehen sich kilometerlange schmale Gräben durch Wiesen und Äcker, über Feld und Hügel, bereit zur Aufnahme langer Telephonkabel. 100.000 Mann in Eisenkolonne, in Schritten von fünf Meter von Mann zu Mann, sollen die dicken, schweren Kabel auf den Schultern tragen, bis und bevor sie in die Erde, Ho ruden!

**Links — A gauche:**  
Stundenweit vom letzten Dorf abgelegen, befinden sich Grenztruppen in vor-dere Linie. Tag für Tag steigt eine Stromkolonne mit Pferden aus dem Tal und bringt den Truppen Material zum Leben und zum Essen: Nahrungsmittel, Werkzeuge, Post, Stacheln etc. Die Träger tragen die Saumpferde über die Schenke, ihre Klauen, welche an die Leber zu Hause ...

**Rechts — A droite:**  
Der schlaue March in Vorkolonnen: Der Heimmarsch. Ein Bataillon der Territorialgruppen strebt froher Laune seinen Kampfsammelplatz zu. In wenigen Tagen wird es eintreffen. «Feindes, sprechen und raschen gehen, feld ab, Krüge öffnen!» hat der Herr Major befohlen.

«Enlever les caisses, dé-crocher les câbles téléphoniques. On importe rapidement à cette troupe le nombre de «kilos», ne sera-t-elle pas démobilisée demain!

